

Zehn Fragen an ...

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den acht Ärztlichen Bezirksverbänden (ÄBV) und den 63 Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) – die gesetzliche Berufsvertretung aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte. Die Ärzteschaft braucht eine moderne und gut funktionierende Berufsvertretung auf allen Ebenen, die für die Interessen der über 70.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern professionell und wirksam eintritt, wichtige öffentliche Aufgaben im Rahmen der Gesundheitspflege wahrnimmt und so die medizinische Versorgung auf hohem Niveau mitgestaltet.

Wer sind nun diese Frauen und Männer, diese Ärztinnen und Ärzte, die sich für diese Aufgabe ehrenamtlich zur Verfügung stellen? In den kommenden Ausgaben des „Bayerischen Ärzteblatts“ stellen wir sie in alphabetischer Reihenfolge kurz vor. Dabei geht es freilich nicht um Werbung für Einzelne sondern vielmehr um die Darstellung der dreistufigen ärztlichen Berufsvertretung in Bayern. Ganz bewusst drehen sich die Fragen um die Persönlichkeit der/des Vorsitzenden und nicht um deren gesundheitspolitische Einschätzungen.



Dr. Werner Kainzinger,
1. Vorsitzender des ÄKV
Fürstenfeldbruck



Dr. Ulrich Schwiersch,
1. Vorsitzender des ÄKV
Fürth

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Ruhe und Gelassenheit und Zeit für jeden.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Mit dem Kopf durch die Wand rennen.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Solange es sich um ärztliche Belange handelt, versuche ich auf jede Frage zu antworten.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
In Talkrunden.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
House of god (damit es bei uns niemals so wird).

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Desserts jeder Art.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Kann mich an keinen erinnern.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Für edle Weine aus Frankreich.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Einstimmig gewählt zu werden.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Old Shatterhand.

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Toleranz und Geduld, um bei Konfliktsituationen eine „kühlen Kopf“ zu bewahren.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Vorschnelle Urteile abgeben.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
–

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Bei Dokumentationen über historische Ereignisse und Reiseberichten.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Peter Bamm „Die unsichtbare Flagge“.

6. Was können Sie besonders gut kochen?
Feine Kalbsbratwürste und Schlesisches Sauerkraut.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Bis jetzt gab es keinen emotionalsten Moment, das mag daran liegen, dass ich noch nicht so lang im Amt bin.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Urlaubsreisen und Bücher.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Dass Konflikte unter Kolleginnen und Kollegen in einem netten Ambiente bei einen guten Glas Rotwein gelöst werden, ohne gleich den Beschwerdeweg zu beschreiten.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Wie mein Onkel, der in der Briener Straße in München Autos verkaufte.



Martin Kennerknecht,
1. Vorsitzender des ÄKV
Garmisch-Partenkirchen

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Zeit und Geduld.
2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Parteiisch sein.
3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
„Haben Sie es bereut, kandidiert zu haben?“
4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Zappe zu selten.
5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Alles, was den Horizont erweitert.
6. Was können Sie besonders gut kochen?
Osso bucco.
7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Emotionen hole ich mir anderswo.
8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Modellautos.
9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Es vielen recht zu machen.
10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Mein Vater.



Dr. Sigurd Eisenkeil,
1. Vorsitzender des ÄKV
Ingolstadt/Eichstätt

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Gelassenheit und eine gute Sekretärin.
2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Partei ergreifen für nur eine Arztgruppe.
3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Wer ist der beste Arzt in ihrem Kreis?
4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Nie bei Arztserien.
5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Paul Watzlawick „Wie wirklich ist die Wirklichkeit?“
6. Was können Sie besonders gut kochen?
Gebratene Kastanien (Maroni) und Frühstückseier (aber nur im Urlaub).
7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Meine Trauerrede zum Abschied meines ersten chirurgischen Lehrers und Freundes Dr. Fridolin Hug.
8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Für mein denkmalgeschütztes Jurahaus.
9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Manche, aber nicht die, eine Solidarität der Ärzteschaft, wie ich sie aus der Zeit vor der KV-Reform kannte, wieder zu erreichen.
10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Mein großer Bruder.

